



Düsseldorf, 09.08.2021

Offene Schulen und Kitas, für uns eine Selbstverständlichkeit

Während in Deutschland seit Beginn der Ferien über mögliche Einschränkungen und gar Wechselunterricht gesprochen wird, stehen wir als Lobbyisten für Kinder für eine Präsenzgarantie ein.

"Unser oberstes Ziel ist es, die Bildungseinrichtungen inzidenzunabhängig offen zu halten", erklärt Nele Flüchter.

Hierbei ist es uns vor allem wichtig, dass die Kinder mit Freude in die Schule kommen und nicht - wegen der vielen Hygieneanforderungen, die an sie gerichtet werden- lieber zu Hause bleiben wollen.

"Deshalb fordern wir nach einer Phase der Vorsicht von zwei Wochen, die Einstellung anlassloser Tests, denn die in NRW bis KW 21 veröffentlichten Zahlen, aber auch die Zahlen anderer Bundesländer, zeigen, dass die durch PCR - Test bestätigte Positivquote an Grundschulen bei 0,02 Prozent lag, und an den weiterführenden Schulen nur unerheblich höher war. Diese Maßnahmen sind folglich zur Panedmiebekämpfung kaum geeignet und es addieren sich Kosten von ca. 170.000 - € pro erkannten Fall auf. Wir wollen diese Verschwendung von Steuergeldern stoppen und das Geld dafür verwenden, Schulen sachgerecht auszubauen, mehr Räume für kleinere Klassen zu schaffen und mehr Personal anzustellen", so Dr. Nicole Reese.

"Wir wollen Corona nicht kleinreden, aber gerade für jüngere Schüler spielt Corona keine wesentliche Rolle. Die überwiegende Anzahl der Studien kommt zu dem Ergebnis, dass Schulen keine Infektionsherde sind und vorrangig die Erwachsenen die Infektionen hineintragen. Da diese aber nach Aussage der GEW mehrheitlich geimpft sind, kann der Schutz dieser Gruppe jetzt zurücktreten und das physische und psychische Wohlbefinden der Kinder endlich wieder in den Vordergrund treten", so Susanne Dohn.

"Daher ist es uns wichtig, dass Kinder auch wieder ohne Mund-Nase-Bedeckung (MNB) lernen können. Gerade für die Jüngsten stellt dies eine besonders hohe Belastung dar, aber auch viele ältere Kinder klagen hierüber. Daher setzen wir hier auf Selbstverantwortung. Wer freiwillig eine MNB tragen möchte, kann und darf dies natürlich tun, aber jeglicher Zwang muss entfallen.

"Wenn jetzt Eltern Sorge haben, dass ihr Kind sich ansteckt oder jetzt Klassen reihenweise in Quarantäne geschickt werden, sind die Sorgen eigentlich unbegründet. Die Transmission

unter Kindern, auch in Zeiten, wo keine MNB getragen wurde, ist und war außerordentlich gering. Es reicht das positiv getestete Kind in Quarantäne zu schicken und die direkten Nachbarn anlassbezogen täglich zu testen", macht Dr. Nicole Reese deutlich. "Und da Kinder die Infektion viel schneller durchlaufen, müssen sich die Kinder nach ca. einer Woche freitesten können, sofern keine Krankheitsanzeichen mehr bestehen."

Wir stehen für Präsenzunterricht in einem kindgerechten Umfeld und wollen, dass der Fokus wieder im pädagogischen Bereich sowie bei der Bildung liegt.

"Es ist auch nicht die Aufgabe der Kinder, weitere Sonderopfer zu erbringen. Aus diesem Grund lehnen wir die Verknüpfung von offenen Schulen und Impfungen von Kindern ab 12 Jahren ab und halten das Impfen an Schulen für nicht sachgerecht. Wenn Familien ihre Kinder impfen lassen möchten, können sie das bei ihrem Kinderarzt nach entsprechender sorgfältiger Aufklärung über Nutzen und Risiken tun, aber bei Impfmobilien an Schulen besteht die Gefahr, dass Gruppendruck die jeweilige Entscheidung mitbestimmt. Und ob in einem solchen Setting Kinder ab 14 Jahren wirklich freiwillig handeln und hinreichend einsichtsfähig sind, bezweifeln wir sehr", erklärt Dr. Nicole Reese.

Wir sind nicht gegen Impfungen, aber wir halten es nicht für angebracht den Druck auf Kinder und Eltern hier weiter zu erhöhen, sondern fordern mehr Objektivität, Vertrauen in die Wissenschaft und die Möglichkeit individuelle Risikoentscheidungen zu treffen, erklärt Franziska Graalman.

Wer sind wir?



VIELE!

Wir sind Frauen, Männer, Mütter, Väter, Tanten, Onkel, Großväter und Großmütter, Homeschooler, Homekindergärtner, Homeofficer, Demokraten etc.

Was sind wir?

Berufstätig, liebende Eltern, wütend, perspektivlos, maximal überfordert, vollkommen überlastet, sehr ärgerlich und einfach extrem müde!

Nach mehr als einem Jahr Pandemie sind wir so **müde, erschöpft** und **ausgelaugt**, dass wir uns eigentlich gar nicht vorstellen können, Energie und Zeit zu finden, um uns politisch zu engagieren. Familie zu sein war schon immer anstrengend und der Stellenwert, den Eltern, Kinder und Jugendliche innerhalb der Gesellschaft einnehmen, wird schon lange falsch eingeschätzt. Auch die Arbeit mit und für Familien wird in unserer Gesellschaft nicht wertgeschätzt. Und jetzt in der Pandemie zeigt sich, dass das ohnehin schon schwächelnde System endgültig zusammenzubrechen droht.

Und darum sammeln wir unsere Kräfte, schlafen noch etwas weniger, lassen die Wäscheberge noch höher wachsen, das Geschirr länger stehen und versuchen den Spagat zwischen "sich für die Zukunft unserer Kinder engagieren" und "unseren Kindern im Hier und Jetzt die Aufmerksamkeit zu schenken, die sie benötigen und brauchen".

E-Mail: nrw@lobbyistenfuerkinder.de

Homepage: <https://www.lobbyistenfuerkinder.de/lv-nordrhein-westfalen/>

Facebook: https://www.facebook.com/NRWLobbyisten/?ref=page_internal